

Sommerhitze am Arbeitsplatz

(Veröffentlicht per Digest am 17.07.2026)

Guten Tag,

in diesem Sommer wurden bereits nicht selten Temperaturen von über 30 Grad erreicht. Das Arbeitsrecht kennt zwar kein Hitzefrei, allerdings hat der gesundheitliche Schutz gegenüber den Beschäftigten für den Arbeitgeber angesichts der Temperaturen hohe Bedeutung.

In den letzten Wochen erreichte die Beschaffung vermehrt Anfragen zum Kauf von Ventilatoren. In der Literatur ist nicht selten die Verwendung von Ventilatoren als eine von vielen Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen vorgesehen, jedoch gilt diese Empfehlung nicht uneingeschränkt. Folgende Gründe sprechen gegen den Betrieb von Ventilatoren:

- **Keine echte Senkung der Raumtemperatur:** Die Umgebungsluft bleibt physikalisch gleich warm.
- **Gesundheitsrisiko (Zugluft):** Direkter Luftzug im Nacken führt oft zu Verspannungen oder Erkältungen.
- **Gefahr für Allergiker:** Die Geräte wirbeln Staub und Pollen auf. Sie verteilen außerdem Aerosole im Raum!
- **Austrocknung:** Der ständige Luftstrom kann die Augen, die Haut und die Atemwege austrocknen.
- **Trockene Hitze:** Bei sehr hohen Raumtemperaturen sind Ventilatoren unwirksam und können den Körper durch verstärkte Dehydrierung sogar gefährden.

Nach Beratung mit dem Betriebsarzt und der Fachkraft für Arbeitssicherheit hat sich die Universitätsleitung aus den oben genannten Gründen gegen die Beschaffung von Ventilatoren als Maßnahme gegen Hitze an Arbeitsplätzen entschieden.

Vielmehr sollten die Vorgesetzten die Umsetzung folgender Maßnahmen prüfen:

- **Arbeitszeiten anpassen:** Die Arbeitszeit kann in die kühleren Morgen- oder Abendstunden verlegt werden (Aufhebung der Kernarbeitszeiten)
- **Arbeitsort anpassen:** Mobiles Arbeiten (Antragsverfahren beachten) oder die Verlagerung an einen kühleren Ort an der Arbeitsstätte.
- **Richtiges Lüften:** Effektives Lüften in den kühlen Morgen- oder späten Abendstunden (Querlüftung). Tagsüber sollten Fenster und Jalousien geschlossen bleiben.
- **Sonnenschutz:** Nutzung von Außenjalousien oder Rollos, um die direkte Sonneneinstrahlung zu verhindern.
- **Wärmequellen reduzieren:** Unnötige elektrische Geräte wie Drucker, Kopierer oder Server sollten ausgeschaltet werden, wenn sie nicht gebraucht werden.

In Fällen in denen die o.g. Maßnahmen nicht umgesetzt werden können (stichhaltige Begründung durch den jeweiligen Leiter der Organisationseinheit notwendig), bitte ich die Leiter der jeweiligen Organisationseinheit um Kontaktaufnahme mit dem Referenten für strategische Organisations-, Campus- und Standortentwicklung, Arbeitssicherheit und Brandschutz

Herrn Dirk Kasel, kasel@uni-trier.de, Tel: 4212

Herr Kasel wird Sie ggf. mit Unterstützung der Fachkraft für Arbeitssicherheit bzw. dem Betriebsarzt beraten und ggf. weitere Maßnahmen vorschlagen.

Viele Grüße

Ulrike Graßnick